

Familien-Nachrichten.
 Gestorben: Herr Rentier Franz
 Raemisch (Ebstein). Frau Henriette
 Strin geb Kessel (Stettin).

Tiefgebeugt allen Freunden und
 Bekannten, um stille Theilnahme
 bittend, die traurige Mittheilung,
 daß meine Tochter
Seima Strippentow,
 die letzte meiner Lieben, nach viel-
 jährigen mit Geduld ertragenen
 schweren Leiden heute in erster
 Morgenstunde sanft entschlafen ist.
H. Strippentow,
 Beigeordneter und Kammerer a. D.
 Wiesbaden, 23. November 1898.

**Lehrerinnen-Verein
 für Hinterp.**
 Sonnabend, den 3. December
 Hauptversammlung
 in Schlawe.

**Ortskrankenkasse
 der Bäcker.**
 Donnerstag, den 8. d. Mts.
 Nachmittags 4 Uhr findet auf der
 Bäckerherberge, Wollweberstraße,
 die ordentliche
General = Versammlung
 statt, wozu sämtliche Mitglieder ein-
 geladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Wahl im Vorstände.
 2. Wahl von drei Rechnungsprüfern.
 3. Nachträglich eingegangene Anträge.
 Der Vorstand.

**Zwangsg-
 Versteigerung.**
 Am Sonnabend, den 3. d. M.
 Vorm. 11 Uhr werde ich im Saale
 des Herrn Fröhlich hier:
 1. Pianosophas, 2 Vertikow,
 1 Sophasch mit Decke, 2
 Teppiche, Portieren, 1 Schau-
 telstuhl, 1 Regulator, 1 Wüffet,
 1 Sopha, 1 Spiegel m. Spind
 sowie versch. andere Sachen
 öffentlich meistbietend gegen Baarzah-
 lung versteigern.
Voss, Gerichtsvollzieher.
 Wohne jetzt Gr. Garten-
 straße 3.
 Dasselbst werden Schriftsätze
 gefertigt und Rath erteilt.
A Kirchmann.
 Ich bitte meine leeren Bier-
 flaschen zurück zu bringen.
Roggatz, Triftstraße.

Christbaum = Confect
 hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große od 440
 kleine Stück enthaltend, M. 2,50 p. Rahn.
 Friedr. Wicksch, Dresden A. 4.

Linolium.
Fußabtreter in Cocus, Leder u. Rohr.
Rouleaux, Puppenstubentapeten,
Wachsbarbente etc. etc.
 empfiehlt zu billigsten Preisen
W. L. Schlicht, Mittelstraße 6.

Beste Coffeezusatz.

Aecht Brandt-Coffee
 Ueberall zu haben.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
 nachfest bitten wir auch in
 diesem Jahr herzlich um Gaben
 für unere Armen und Kranken.
 Auch alte Leinwand nehmen
 wir dankbar an.
**Die Gemeindefrömmen der
 Diakonissenstation Wallstr. 7.**

Gänsfelle
 kauft zu höchsten Preisen
T. Gottschalk,
 Mittelstr. 4.
 Empfehle dem geehrten Publikum
 von Stolpmünde zum Weihnachts-
 fest täglich frische

Eiendeier
 zu soliden Preisen.
Abraham, Stolpmünde.
 Kaufe auch wieder

Knochen, Eisen
 und sämtliche Metalle
 als Kupfer, Messing und Blei
 und zahle den höchsten Preis. Auch
 kauft alle Sorten Zelle.
Abraham.

Fertige
Gänseflußm
 gleich zum essen à Pfund 70 Pfg. bei
T. Gottschalk,
 Mittelstr. 4.

Englische
Anthrackitkohlen
 aus letzten Lieferungen in vorzüglicher
 Qualität, kosten auch jetzt noch
 à Ctr. 1,80 Mt. frei Haus
 " " 1,75 " bei 20 Ctr. und mehr 5 Pfg.
 " " 1,70 " b. Wagenladung mehr
C. F. Gysae = Stolp.

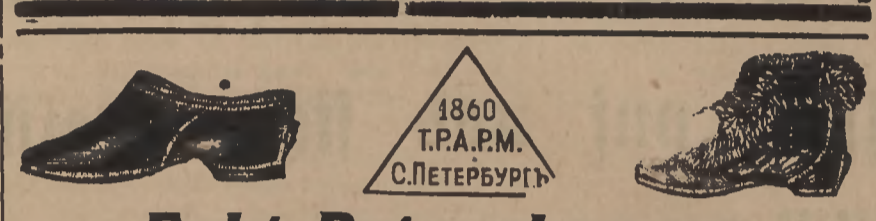
Große und kleinere
**Kiefern- und
 Eichenbestände**
 über 50 Jahre alt, auch ganze
Waldgüter
 gegen sofortige Baarzahlung
 zu kaufen gesucht.
Hermann Passmann,
 Ruhort.
 Täglich schwere fette
**Gänse und
 Rumpfe**
 bei **T. Gottschalk,**
 Mittelstr. 4.

Gänseflußm
 gleich zum essen à Pfund 70 Pfg. bei
T. Gottschalk,
 Mittelstr. 4.

Meine diesjährige
Weihnachts = Ausstellung
 ist eröffnet und bietet dieselbe eine reiche Auswahl angefangener und
 fertiger Handarbeiten
Holz-, Leder- und Korbwaren
 (zur Stickerei eingerichtet)
 zu soliden Preisen.
Bertha Bach,
 Tapissiererei-Handlung.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
 Versicherungsbestand am 1. September 1898: 745¹, Millionen
 Markt. Bankfonds am 1. September 1898: 227¹/2, Millionen
 Markt. Dividende im Jahre 1898: 20 bis 136 % der Jahres-
 Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Stolp: Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.

Achtung!
 Mit einer großen Auswahl echt emaillirtem Kochgeschirr,
 schon alt bekannt, bin ich wieder eingetroffen und stelle äußerst billige
 Preise. **Cimer 10 Ltr. 1 Mt.** — Stand auf dem Stephans-
 platz **Westpha's** Gasthof gegenüber. — Der Verkauf dauert, wenn
 der Vorrath reicht bis Dienstag, den 6. December.
Lotze aus Meinstedt b. Thale a. Harz.



**Echt Petersburger
 Gummischeuhe**
 für Herren, Damen und Kinder
 empfiehlt billigst.
Louis Salzhuber.

**Junker & Ruh-
 Oefen**
 Dauerbrenner
 in unübertroffener Ausführung
 mit eingriffiger Zeiger-Regulierung
 auf jeden Wärmegrad einstellbar.
 Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
 Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen
 im Gebrauch.
 Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengieserei
 Karlsruhe (Baden).
 Alleinverkauf:
C. F. Gysae,
 Stolp.

Mignon-Kakao und Schokolade!
 Die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt**
 versandt innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898
 ca. 11,000 Ctr. Kakaopulver u. Schokoladen.
 Kakao unter den Marken: „Helios“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den
 Marken: „Optima“, „Mellor“ etc. u. erntete dafür Tausende von Anerkennungen.
 Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden,
 mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,3 pCt.
 Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, das die Kakao-
 Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und
 Schokoladen unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum
 grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen,
 Liebhaber finden unsere Fabricate unter der Marke „Mignon“ noch
 wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als beson-
 dere preiswerth:
Mignon-Kakao
 Viernull zu 2M., Dreinull zu 1,80M., Zweinull zu 1,60M. per 1/1, 1/2, 1/3 Ko-Pack
Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao u. Schokoladenfabrik.
 Niederlage bei: **Wilh. Bohse, Confit. Hdlg. Markt.**
 Bei 5 Pfund Preismässigung.

Vorläufige Anzeige.
Klein's Saal.
 Gastspiel des Theater =
 Ensembles
E. Ortlieb Hellmuth.
 Nur 3 Vorstellungen.
 Sonntag, den 1. December:
Capitän Dreyfuß
 oder:
**Der Verbannte auf der
 Teufelsinsel.**
 Alles Weitere folgt.

Weihnachts-Katalog
 Verzeichnis
 Empfehlenswerter
 Festgeschenke
 aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
 in Gotha.

**la. Solinger
 Stahlwaaren**


 empfiehlt billigst
Albert Jsecke.
**Rehgeweibe und
 Bernstein**
 kauft zu höchsten Preisen
T. Gottschalk,
 Mittelstraße 4.

**Paul Wolffberg's
 Rohlenhandlung**
 empfiehlt
**Prima Steinkohlen,
 Ilse-Briketts, Rots.**
 Musterkinderinnen, 2 geübte
 Langweilerininnen beschäftigt
E. Grünig, Langestr. 23 1.
 Ein jüngerer verheiratheter

Diener
 findet sogleich Stellung in Wen-
 disch-Carfenitz.
 von Livonius.
Dominium Castorburg sucht
 einen tüchtigen
Schweinesütterer
 mit kräftigem Gebissen.
 Die von Herrn C. E Geiss bisher
 innegehabte
Wohnung,
 bestehend aus 5 Zimmern nebst reich-
 lichem Zubehör ist zum 1. April 1899
 auch früher zu vermieten.
Leo Müllerhelm, Kirchplatz.

In folgenden **38 Ausgabestellen** ist die täglich er-
 scheinende Zeitung **„Stolper Post“** zum Preise von
monatlich 20 Pfennigen

- zu haben:
- 1. Amtsstraße 19: Groth.
 - 2. Amtsstraße 17: B. Fried.
 - 3. Bahnhofstr. 15: Paul Albrecht.
 - 4. Bahnhofstr. 15: A. J. Wirr.
 - 5. Bahnhofstr. 12: K. Hackbarth's Nachfolger.
 - 6. Bergstraße 14: Sahlmann.
 - 7. Bergstraße 8: Aug. Gardies.
 - 8. Blücherplatz 10: A. B. Hillebrandt.
 - 9. Gr. Ankerstraße 34: Schöder.
 - 10. Fabrikstraße 3: R. Achterberg.
 - 11. Friedrichstraße 11: B. Koffke.
 - 12. Friedrichstr. 31: Roggatz.
 - 13. Fruchtstraße 2: Fried. Reink.
 - 14. Gr. Gartenstr. 10: Sphlester.
 - 15. Kl. Gartenstr. 23: Frau Jahnle.
 - 16. Holzenthorstr. 19: Otto Lillad.
 - 17. Hospitalstr. 11: Aug. Neumann.
 - 18. Langestraße 41: Fr. Blüge.
 - 19. Langestr. 53: L. W. Technow.
 - 20. Petristraße 13: F. Kirchmann.
 - 21. Poststraße 8: Schwara.
 - 22. Präsidentenstr. 28: S. Reffke.
 - 23. Radeberg 27: A. Kiemer.
 - 24. Reiter Chaussee: Boerger.
 - 25. Sandberg 1: B. Wolffberg.
 - 26. Sandberg 23: K. Schöbs.
 - 27. Stolpmünder Chaussee 1: S. Tez.
 - 28. Strellinerweg 15: Fran Beyrow.
 - 29. Strellinerstr. 12: C. Wiedmann.
 - 30. Töpferstadt 9: S. Fett.
 - 31. Triftstraße 27: Schüb.
 - 32. Triftstraße 2: Witt.
 - 33. Wiesenstraße 4: M. Kling.
 - 34. Wilhelmstr. 1: B. Spelling.
 - 35. Wilhelmstr. 9: C. Schalte.
 - 36. Wollmarktstr. 19: F. Sandreyer.
 - 37. Wollmarktstraße 6: Rediesle.
 - 38. Wollweberstr. 5: F. W. Feige's Buchdruckerei.

Total-Ausverkauf!

Unerwarteter Unternehmung halber löse ich mein
**Manufactur-, Modewaaren-
und Confections-Geschäft**

vollständig auf und stelle mein gesamtes Waaren-
lager zum

➔ **gänzlichen Ausverkauf.** ➔

Da ich meine Waarenbestände in möglichst kurzer
Zeit räumen will, habe sämtliche Preise

enorm billig

gestellt und bietet sich dadurch die günstigste Gelegenheit zu
Weihnachtseinkäufen und Aussteuern.

Sämtliche Waaren sind neu und hochmodern
und ist in allen Artikeln große Auswahl.

Ganz besonders mache aufmerksam auf:

|| Kragen, Jaquetts, Röder, Kleiderstoffe, Seidenwaaren, ||
|| Wäsche, Weißwaaren, Gardinen, Teppiche, Portieren u. u. ||

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt
und sind die festen Preise auf jedem Gegenstand
mit Bleistift vermerkt.

Max Schlesinger

➔ Markt 12. ➔

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Ein wichtiger Erlaß des Staatssekretärs v. Bobbielski ist wieder einmal durch eine Hintertür, diesmal nicht durch den „Bornärts“ sondern durch die diesem Geistesverwandte Berliner „Vollstz.“ an die Öffentlichkeit gelangt. — In Einzelnen bestimmt der besagte Erlaß folgende: Vor der festen Anstellung eines Beamten soll hinfort dessen dienstliches und außerdienstliches Verhalten einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden und nur dann die unkündbare Stellung erfolgen, wenn diese Prüfung ein nach jeder Richtung befriedigendes Resultat ergeben hat. In Folge unangebrachter Rücksicht sind die Entlassungen ungeeigneter Persönlichkeiten nicht immer rechtzeitig erfolgt, bis die Entlassung zu einer Zeit nicht mehr zu umgehen war, wo es den Entlassenen weit schwerer werden mußte, in einem andern Berufe Beschäftigung und Fortkommen zu finden, als dies bei einer Entlassung in jüngeren Lebensjahren der Fall gewesen wäre. Die Vorgesetzten sollen ihren Untergebenen gegenüber strenge Gerechtigkeit üben und deren Interessen wohlwollend fördern und statt des schriftlichen Berichts in einem unmittelbaren persönlichen Gedankenaustausch mit ihnen treten, der sich Seitens der Vorgesetzten in angemessener, das Ehrgefühl der Untergebenen nicht verletzender Formen äußern soll.

Die erste Vorlage, die dem Reichstag zugehen wird, ist der Münchener „Allg. Btg.“ zufolge der Etat. Daß die Militärvorlage zugleich mit dem Etat eingebracht werden wird, gilt nicht als wahrscheinlich, vielmehr werden Militärvorlage, Invaliden- und Hypothekenbanken-Gesekentwurf dem Reichstage erst nach Neujahr zugehen. Außerdem ist eine relativ große Anzahl von Gesekentwürfen für den Reichstag im Reichsrat des Innern ausgearbeitet. Dahin gehören außer der Novelle über das Klebegezet der Gesekentwurf zum Schutze der Handlungsgehilfen, der Gesekentwurf über die Patentanwälte und der Privatversicherungsgesekentwurf.

Die internationale Abrüstungskonferenz wird einer officiellen Ankündigung zufolge Mitte Februar n. J. in Petersburg stattfinden.

Eine Reform des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wird von der „Deutschen Tagesztg.“ berichtet, die eine Reihe von Vorschlägen publicirt, wie den bestehenden Mißbräuchen bei sogen. Ausverkäufen entgegenzutreten.

Die wichtigsten dieser Vorschläge sind, daß sämtliche Veräußerer vereidigt sein müssen, daß jeder Ausverkauf der zuständigen Behörde anzuzeigen und derselben ein Verzeichnis der zu veräußernden Waaren, der Dauer und der Gründe des Ausverkaufs einzureichen sei.

Kein neuer Kolonialskandal. Die Dtsch. Tagesztg. hat folgende Notiz gebracht: „... Auch der Major Wischmann wurde, weil er durch sein energisches, aber selbst-

loses Auftreten im Interesse unserer deutschen Kolonialwirtschaft gewissen Leuten unbehaglich geworden war, mit einem Kolonialskandal à la Dr. Peters bedroht. Nur durch die Wachsamkeit und das Dazwischentreten einiger treuer Verehrer und Freunde des um unsere Kolonien hochverdienten Mannes wurde jener Plan im Keime erstickt.“ — Die Nordd. Allg. Btg. ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt und sich als eine rein tendenziöse Erfindung kennzeichnet. — Ueber eine gemeinsame Ausdeutung deutscher und britischer Schiffe hat die Londoner „Times“ berichtet. Die „Post“ bezeichnet jetzt die Meldung als unrichtig; in Berlin sei von einer solchen Demonstration nichts bekannt.

In der Pariser Deputirtenkammer hat das Kabinett Dupuy, wie bereits mitgeteilt, auf die Interpellation in Sachen Biquart erklärt, daß es der Justiz nicht in den Arm fallen wolle und der Civi justiz ebenso wie der Militärjustiz vollständig freien Lauf lassen werde. Die Regierung respectire das Prinzip der Trennung der Gewalten. Eine in diesem Sinne lautende Tagesordnung wurde von der Kammer mit 437 gegen nur 73 Stimmen angenommen. Das Kabinett Dupuy hat also die erdrückende Kammermehrheit für sich und es hat bis jetzt auch das Vertrauen gerechtfertigt, das seine Freunde in Dupuy gesetzt haben. Der Ministerpräsident hat sich bisher stets vor den Anordnungen der Justizverwaltung gebeugt. Er hat, wie er selber in der Kammer mittheilte, dem Cassationshofe auf dessen Verlangen die geheimen Actenstücke im Drehfus- und Biquart-Prozess in der Abschrift ausgeliefert und er erklärte sich bereit, falls der oberste Gerichtshof die Originale fordern sollte, ihm auch diese auszuhändigen. Verlangt der Cassationshof die ihm bisher noch vorenthaltenen Acten im Material, der Rohpostbrief gehört zu diesen, so hat er es in der Hand, falls Dupuy auch dann noch stark und fest genug ist, sein Versprechen einzulösen, die Erledigung der Biquart'sche vor dem Militärgericht hinauszuschieben, bis die Drehfus'sache zum Abschluß gebracht ist. Wird Biquart vor der Erledigung des Drehfusprozesses verurtheilt, so vernimmt naturgemäß sein Zeugniß für Drehfus an Werth; wird aber Drehfus freigesprochen, bevor Biquart vor die Schranken des Militärgerichts tritt, dann ist auch Biquart's Freisprechung so gut wie sicher. Man begreift daher den Eifer sehr wohl mit dem Freunde wie Feinde Biquart's arbeiten um die Entscheidung in ihrem Sinne herbeizuführen. Nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Dupuy ruht die Entscheidung auch über diese Frage in der Hand des Cassationshofes; überzeugt sich derselbe von Biquart's Unschuld, dann wird er jedenfalls dem Militärgericht seinen Triumph vereiteln. — Drehfus hat außer dem Telegramm an seine Gattin, daß er sich geistig und körperlich wohl befinde, auch eine Depesche an seinen alten Anwalt Demange gerichtet, worin er diesem für seine erfolgreichen Bemühungen dankt und ihn mit seiner weiteren Vertretung betraut.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 1. December 1898.

— Kreisasse vom 1. December d. J. tritt die königliche Kreisasse hierselbst in den Reichsbankgüternverkehr unter den dafür geltenden Bestimmungen ein. Von diesem Zeitpunkt ab ist den Inhabern von Girokonten die Möglichkeit gegeben, Zahlungen aus der genannten Kasse, oder an dieselbe im Girowege abzuwickeln. Von Personen, die kein Girokonto bei der Reichsbank haben, sind solche Einzahlungen nur erwünscht, wenn es sich um größere Beträge handelt. Von den erfolgten Einzahlungen auf das Kreisassengirokonto haben die Einzahlter unter Bezeichnung des Gegenstandes der Zahlung bei Steuerapp. Abieferungen von Gemeinden durch Vorlegung der Lieferzetteln, die Kreisasse zu verständigen.

— Der Anfertigung des Binsregisters wegen ist die Kreisassensparkasse zu Stolp für Ein- und Anzahlungen auf Guthabebücher vom 7. aa bis 31. December geschlossen.

— Zur Abhaltung der Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlages gewerbes sind folgende Termine angesetzt worden: 1. auf Donnerstag, den 29. December d. J., Vormittags 8 Uhr in Stolp, 2. auf Donnerstag, den 29. December d. J., Vormittags 8 Uhr in Neustettin, 3. auf Donnerstag, den 29. December d. J., Vormittags 8 Uhr in Kößlin. Die Prüflinge haben sich bis spätestens den 21. December d. J. unter Einbringung der Prüfungsgebühren, welche 10 Mark betragen, eines Geburtscheines und der etwaigen Zeugnisse über ihre bisherige Ausbildung bei dem Vorstehenden der zuständigen Prüfungskommission zu wenden, und zwar zu 1 bei dem königlichen Kreisbierarzt Göhring in Stolp, zu 2 bei dem königlichen Kreisbierarzt Kunert in Neustettin, zu 3 bei dem königlichen Departementsbierarzt Weichmann in Kößlin. Der Meldung ist eine Erklärung darüber beizufügen, ob der sich Meldende schon einmal der Prüfung — erfolglos — unterzogen hat. Wird diese Frage bejaht, so ist ein Nachweis über Ort und Zeitpunkt der früheren Prüfung sowie über die Berufstätigkeit nach jenem Zeitpunkt beizubringen. Die Prüfung darf nicht vor Ablauf von 3 Monaten nach dem Zeitpunkt vorangegangener Prüfung wiederholt werden.

— „Tages“-Telegramme. Es sind in hiesiger Wünsche nach einer vereinfachten Bezeichnung für solche Telegramme laut geworden, von denen der Ausgeber wünscht, daß sie nicht während der Nachtstunden an den Empfänger ausgehändigt werden. Es ist daher vom 1. Dezember ab, zunächst versuchsweise die Bestimmung getroffen worden, daß alle Telegramme, welche vor der Aufschrift die Bezeichnung „Tages“ tragen, während der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht

zur Bestellung gelangen. Der Vermerk („Tages“) zählt als ein Terwort. Ueberhört hiervon bleibt die Bestimmung, wonach auch der Telegrammenempfänger die Bestellung von Telegrammen zur Nachtzeit ausschließen kann.

An den höheren Schulen der Provinz Pommern beginnen in diesem Jahre die Weihnachtsferien Mittwoch den 21. Dezember Mittags und dauern bis Donnerstag, den 5. Januar, früh.

Versezt. Der Gerichtsassessor Scheunemann in Stolp ist zum 1. Dezember an das Amtsgericht in Raguebuhr versezt.

Unerlei.

Berlin. Der mehrfach erwehnte erste selbstfahrende Wagen der deutschen Reichspost hat seine Fahrten bereits wieder eingestellt. Die Versuchsfahrten konnten nur mit Störungen und Unterbrechungen ausgeführt werden; einmal erwies sich die Füllung des Naphthabehälters als unzureichend, dann wieder platzte das Verbindungsrohr, bei der elektrischen Rändvorrückung trat Kurzschluß ein oder es brach irgend ein Maschinenteil und der Mechanismus des Wagens arbeitete nur sehr unvollkommen. Wann die Versuche wieder aufgenommen werden, läßt sich noch nicht bestimmen.

Das Flammeuweib vom Stamme der Bambutti heißt die neueste Erfindung, welche das Passage-Panoptikum in Berlin gemacht hat. Diese interessante braune Dame ist gegen Feuer- und Gluthen vollständig unempfindlich. Sie bestreicht ihre Gliedmaßen mit glühenden Eisenstäben, zerstückelt diese mit ihren Nähen, läßt sich in einen brennenden Käfig einschließen und bläst auf dem Cornet à piston, während die Feuegarben in dem Käfig an ihrem Körper emporzüngeln.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf dem Auziehschiff zu Thorn ereignet. Der Schachtmeister Doll wurde als schrecklich verstümmelte Leiche vorgefunden; sein Leib war ausgefüllt und die Hüfte vom Rumpfe getrennt. D. hat beim Suchen von Geschöpfthellen einen Blindgänger gefunden, der beim Fortschaffen explodirt ist.

Das Telephon in der neuen und in der alten Welt. Ein amerikanisches technisches Blatt, der Electrical, erzählt interessante Details über den Umfang der Telephonbenutzung jenseits des großen Wassers. In San Francisco giebt es 10 000 Telephonapparate, obgleich die Stadt nur 400 000 Einwohner hat, so daß also auf je 40 Einwohner immer ein Telephon kommt. Jeder dieser Abonnenten benutzt täglich durchschnittlich 20 Male das Telephon. Im Vergleich zu diesen Blättern hinkt die alte Welt in der Entwicklung des Telephonverkehrs ganz bedeutend nach. In Berlin giebt es etwa 30 000 Telephonapparate und im Durchschnitt benutzt Jeder nicht mehr als sieben Male am Tage das Telephon. Von den europäischen Staaten hat Deutschland mit 140 000 und England mit 116 000 Apparaten das größte Telephonnetz. In Frankreich zählt man 35 000, in Belgien 13 000, in Schweden 82 000 und in der Schweiz 30 000 Apparate.

Hellerische Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammen gestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gesetze der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs Schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abonnenten auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines ächt Heller'schen Werkes sehen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs Beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

**Marktberichte.
Stolper Marktpreise**

30. November 1898.			30. November 1898.		
	Wöchtl. Preis	Wöchtl. Preis		Wöchtl. Preis	Wöchtl. Preis
Roggen, gut	14 00	—	Kartoffeln	4 00	8 60
„ mittel	—	—	Richtstroh	8 00	1 50
„ gering	—	—	Krummstroh	—	—
Gerste, gut	18 50	—	Heu	5 00	4 50
„ mittel	—	—	per 1 Hg.		
„ gering	—	—	Rindfleisch v. d. Reule	1 20	1 10
Hafers, gut	13 00	12 80	Bauchfleisch	1 00	0 90
„ mittel	12 80	12 60	Schweinefleisch	1 40	1 20
„ gering	12 60	12 50	Kalb- und Hammelfleisch	1 80	1 10
Erbsen, gelbe zum Kochen	17	16	Speck, geräuch.	1 80	1 60
Speisebohnen, weiße	50	40	Ehbutter	1 80	1 60
Binsen	60	50	Eier	8 90	8 60

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 30. November 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:
 Stolp: Weizen 168, Roggen 140, Gerste 143 150, Hafer 129, Kartoffeln 25 R.
 Neustettin: Weizen 170, Roggen 137, Gerste 128 1/2, Hafer 138, Kartoffeln 30 R.
 Raugard: Weizen —, Roggen 142, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — R.
 Stettin: Weizen 164–166, Roggen 146–147, Gerste 150–152, Hafer 133–138, Kartoffeln — R.

Anklam Weizen 158–160, Roggen 142–152, Gerste 145, Hafer 126–131, Kartoffeln 25–40 R.
 Straßund: Weizen 160–162, Roggen 142, Gerste 140, Hafer 150, Kartoffeln — R.
 Plag Stettin nach Ermittlung: Weizen 164, Roggen 146, Gerste 150, Hafer 133 R.
 Plag Stolp: Weizen 168, Roggen 140, Gerste 150, Hafer 129, Kartoffeln 36 Mark.
 Plag Anklam Weizen 160, Roggen 144, Gerste 145, Hafer 131, Kartoffeln — R.
 Plag Greifswald: Weizen 158, Roggen 142, Gerste —, Hafer 126 R.
 Plag Danzig: Weizen 155–163, Roggen 146 1/2–147, Gerste 138 bis 140, Hafer 127–128 R.
 Plag Berlin nach Ermittlung: Weizen 171, Roggen 151 1/2, Hafer 152 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 173 25, Liverpool Weizen 153 25, Odessa Weizen 173 00, Riga Weizen 183 75, Newyork Roggen 159 25, Odessa Roggen 157 00, Riga Roggen 157 00 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 30. November. Wetter: Trübe. Barometer: 758. Thermometer + 6 Grad. Wind: W.

Quantität: Spiritus per 1000 Liter loco ohne Faß 70er versteuert 87,40 R bez., gestriger Cours 87,20 bez. Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zum Theilige Notirungen nicht zu ermitteln.

Landwirtschaftspreise.

Weizen 165–168 R per 1000 Rilo bez.
 Roggen 144–148 R. per 1000 Rilo bez.
 Gerste 148 15. R. per 1000 Rilo bez.
 Hafer 184 188 R. per 1000 Rilo bez.
 Heu 2 50–3 00 R. bez. per Centner.
 Stroh 25–40 R. bez. per Schock.
 Kartoffeln 37–41 R. per 24 St. bez.

Berlin, 30. November. In Getreide u. s. faubon keine Notirungen (vgl. über 57 80 bezahlt (voriger Cours 57 60).

Berliner Randbörsen vom 30. November.

Waren	Preis	Waren	Preis
Preuß. Centr.-Roth 9	165,80 G.	Pomm. Pfandbriefe 3 1/2	98,30 G.
Pom. Hypoth.-Roth 7	152,00 B. G.	" "	3
Reichsbank 1/2	163,80 B. G.	Ostpreussische "	3 1/2
Dise-Command. 10	194,40 B. G.	Pomm. Hypothetbr.	4
Deutsche Bank 10	199,40 B. G.	„ 4 (vj. neue)	4
Öst. Reichsanleihe 4	101,10 G.	do. 5 6 (vj. neue)	4
do. do. 3 1/2	101,25 B. G.	Stettiner Nat.-Hyp.	4
do. do. 3	94,25 G.	oth.-Gd.-Gesellsch.	4
Consolidirte Anleihe 4	101,10 G.	do. (vj. 110)	4 1/2
" "	101,10 G.	do. (vj. 100)	4
Staats-Schuld. 3 1/2	94,60 G.	Ungar. Goldrente 4	101,50 B. G.
	99,90 G.	Oesterr. Goldrente 4	101,80 B. G.

Zinsfuß der Reichsbank.

Waren	Preis	Waren	Preis
Rechtel 6, Bomb 7 1/2		Imperial per 500 Gr. f.	—
Souverains per Stück	20,425 G.	Englische Banknoten	20,425 B.
20 Francs-Stück	16,185 B.	Französische Banknoten	80,85 B.
Dollars per Stück	—	Oesterr. Banknoten	168,40 B.
Imperial per Stück	16,265 B.	Russische Noten 100 R.	216,20 B.

Am 2. December
 Sonnenaufgang 7 Uhr 54 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 29 Min.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
 Verantwortlich für den Inseratenthail: Franz Haus in Stolp.
 Druck und Verlag von H. E. Feig's Buchdruckerei in Stolp.